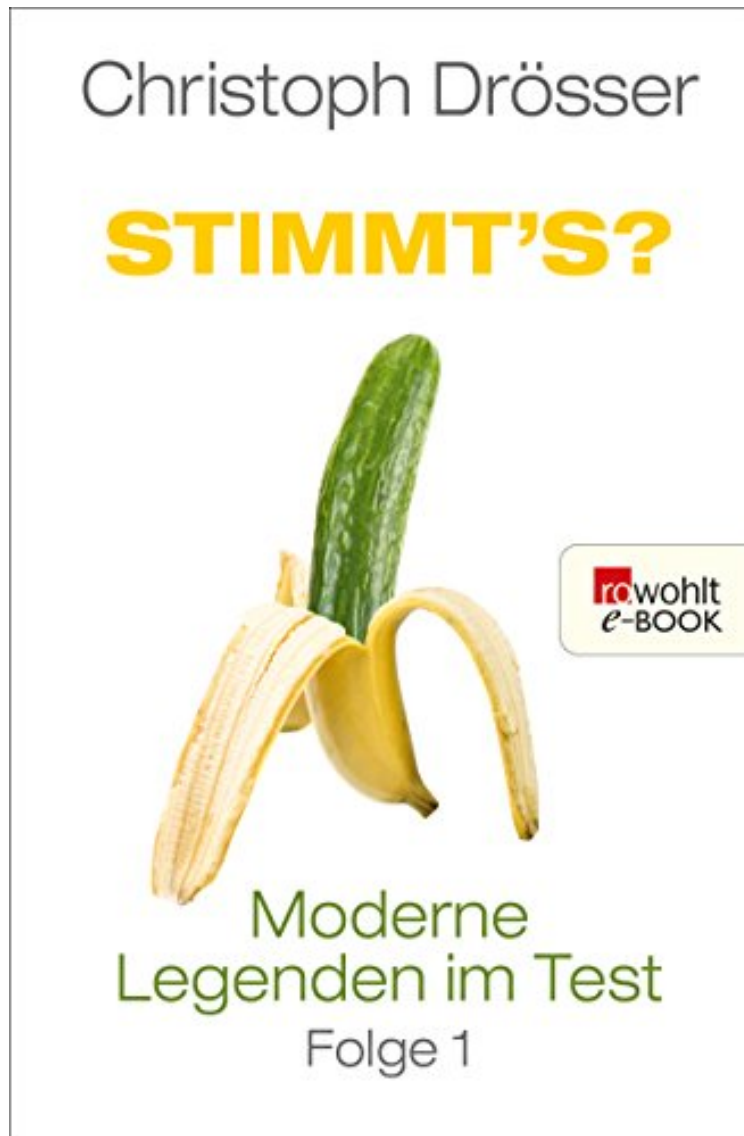


[Read download] Stimmt's? Moderne Legenden im Test 1

## Stimmt's? Moderne Legenden im Test 1

Von Christoph Drösser  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #314789 in eBooksVerffentlicht am: 2011-05-02Erscheinungsdatum:  
2011-05-02File Name: B0058D5N10 | File size: 60.Mb

**Von Christoph Drösser : Stimmt's? Moderne Legenden im Test 1** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Stimmt's? Moderne Legenden im Test 1:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Inhalt gut, Buchqualitt eine KatastropheVon Dieter59Inhaltlich sehr gut und unterhaltsam, aber die Buchqualitt ist eine Zumutung. Direkt beim Aufschlagen lsen sich schon Seiten teilweise aus der Bindung. Fr diese Qualitt ist dieses Machwerk 6 zu teuer! Sehr schade, der Inhalt htte eine bessere Verpackung verdient.2 von 2 Kunden fanden die

folgende Rezension hilfreich. Wer sagt denn, ob's stimmt oder nicht? Von Fuchs Werner Dr. Erfolgreiche Kolumnen in Buchreform herauszugeben, halte ich durchaus für eine nützliche Dienstleistung von Verlagen. Denn obwohl ich zu den archivarischen Sammlern gehöre, lege ich nicht jeden interessanten Artikel alphabetisch ab, um ihn bei Gebrauch sofort bei Hand zu haben. Bisher wie dieses gehören daher zu meinen Pflichteinkufen. Dennoch bin ich mit dieser Zweitverwertung einer Erfolgskolumne nicht ganz glücklich geworden. Denn ich hätte mir gewünscht, dass Autor und Verlag die Quellen der Beweise wenigstens bei der Buchversion aufführen. Ohne solche Verweise muss der Leser einfach blind glauben, was Christoph Dröser behauptet. Präsentiert werden in dieser Sammlung eine Auswahl von 200 Folgen aus zehn Jahren und 100 neue Legenden des Alltags. Wer gezielt nach einem Thema sucht, muss ein Gespräch für Stichworte haben, da auf ein ausführliches Register verzichtet wurde. Das alphabetische Inhaltsverzeichnis gibt zwar Anhaltspunkte, stiftet aber auch Verwirrung. Möchte ich wissen, ob meine Nachttischlampe die lustigen Mücken anzieht, erfahre ich dies unter "Insekten". Dafür finde ich bei "Mücken" die Antwort, ob diese Viecher Aids übertragen. Ob die Lektüre von Drösers Kolumne die Leser klüger macht, wird nicht beantwortet. Aber dafür die Frage, ob die Menschen immer intelligenter werden. Nein, sagt der Autor und steht damit im Widerspruch zu vielen Forschern, die in der entsprechenden Kolumne nicht erwähnt werden. Dafür bringt Dröser den anerkannten Experten Paul Ekman bei der Behauptung ins Spiel, für ein Lächeln brauche man 17 Muskeln und für ein ernstes Gesicht deren 43. Dieser Spruch habe mit der Realität nichts zu tun, habe ihm Ekman persönlich gesagt. Aber so völlig aus der Luft gegriffen, wie Dröser in seiner Kolumne schreibt, sind solche Zahlen auch wieder nicht. Ich teile die Meinung, dass Kolumnen keine wissenschaftlichen Abhandlungen sein sollten, sondern auf unterhaltsame Art den Denkkapazität in Betrieb setzen dürfen. Aber wenn es um die Frage geht, ob eine Behauptung stimmt, an die ich seit Jahrzehnten glaube, möchte ich gerne fundiertere Antworten. Oder wenigstens Quellenangaben, wo ich solche finden kann. Mein Fazit: Wem es egal ist, dass er den Recherchen von Christoph Dröser blind vertrauen muss, wird an dieser Sammlung seiner erfolgreichen Kolumne Spaß haben. Andere Werke dieser Art, führen Quellen und weiterführende Literatur auf. Und vermischen ein Sachregister nicht mit einer Inhaltsangabe.

3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wissenswertes für Besserwisser - Teil 4

Von sabatayn76 Inhalt: Christoph Dröser prüft in seiner ZEIT-Kolumne Alltagsweisheiten, wie (fast) jeder schon einmal gehört hat und bei denen man oftmals nicht weiß, ob sie wahr, teilweise wahr oder völlig haltlos und lediglich Mythen sind. Band 4 seiner berprüften Legenden behandelt Themen wie 'Astronauten platzen im Vakuum des Weltalls', 'Brotschimmel ist krebserregend, Käseschimmel nicht', 'Die Williamsbirne wächst in der Schnapsflasche', 'Lakritz kann impotent machen', 'Chinas Ärzte verdienen nur am gesunden Patienten' und 'Im Moment des Todes verliert der Mensch 21 Gramm'. Über 100 Legenden erlutert Dröser und legt das eine oder andere Missverständnis auf. Mein Eindruck: Mir hat's gefallen. Viele Dinge, die ich schon oft gehört habe, wurden klar gestellt. Andere Dinge habe ich noch nie gehört, waren aber interessante Fragestellungen. Insgesamt handelt es sich um eine kurzweilige Lektüre, die zudem Wissen vermittelt. Lediglich die Abbildungen sind etwas sonderbar.

Kurzbeschreibung Stimmt es, dass der Mensch nur zehn Prozent seiner Gehirnkapazität nutzt? Dass man vom Nasswerden und Frieren eine Erklärung bekommt? Dass heißes Wasser schneller gefriert als kaltes? Dass Strauß bei Gefahr den Kopf in den Sand stecken? Alltagsweisheiten auf dem Prüfstand: Christoph Dröser hat mit seiner Zeit-Kolumne Stimmt's? ein großes Spiel angezettelt, das dieser Band dokumentiert. Was ist eine typische Stimmt's-Frage? schreibt der Autor. Eine Alltagsweisheit, von der fast jeder schon einmal gehört hat, die aber selbst Professoren des einschlägigen Fachgebietes ins Grübeln bringen kann. Denn das habe ich bei meinen Recherchen schnell festgestellt: Mit den einfachsten Fragen beschäftigt sich die Wissenschaft erstaunlich selten. Natürlich, all die Tanten, Nachbarinnen und wohlmeinenden Bekannten werden triumphieren: Nicht alles, was Volksmund und Lebenserfahrung an klugen Ratschlägen zu bieten hat, lässt sich so ohne weiteres durch wissenschaftliche Überprüfung widerlegen. Dass ein Silberlöfl im Flaschenhals den Sekt auch nach dem Entkorken für längere Zeit perlend-frisch erhält -- diesen ebenso gerne erteilten wie befolgten Rat hatte Christoph Dröser im zweiten Stimmt's?-Band klar ins Reich der Ammenmärchen verwiesen. Um nun freilich einräumen zu müssen, dass doch was dran sein könnte am prickelnden Flirt zwischen Mumm und Metall. Wie das Ganze funktioniert, dass nämlich der Löfl als Wärmeleiter den Kohlenstoffgehalt des Getränks und so weiter, braucht hier nicht wirklich erörtert zu werden. Entscheidend ist vielmehr: Die Bände Stimmt's? Moderne Legenden im Test und Stimmt's? Noch mehr moderne Legenden im Test liegen nun in einer einmaligen Doppel-Sonderausgabe vor -- und wieder gibt es allerlei zu staunen und zu diskutieren. Kann man tatsächlich getrost ein Pils hinunterströmen, um dann auf Rotwein umzusteigen, während die umgekehrte Reihenfolge unausweichlich zur Belkeit führt? Hilft ein beherzter Klaps auf den Boden des Konservenglases tatsächlich, den vakuumfixierten Deckel zu öffnen? Und führt ein genussliches Cocktail-Saugen durch den Strohalm wirklich dazu, dass sich der Rausch schneller einstellt als ohne Trinkhilfe? Das ist allemal gut zu wissen. Doch nicht nur Heim und Herd werfen Fragen über Fragen auf. Was ist dran an der Mär vom kollektiven Selbstmord der Lemmings? Stimmt es, dass faules Holz im Dunkeln leuchtet? Soll man Glühbirnen aus Gründen des Stromverbrauchs brennen lassen? Und nicht zuletzt die vor allem in Frauenkreisen immer wieder heiß diskutierte Frage, ob das Rasieren den Haarwuchs nicht erst im wahrsten Sinne des Wortes richtig

anstachele. Ergeben Kirschen plus Wasser Bauchschmerzen, ist die Buche bei Gewitter tatsächlich Retter in der Not, was hat es mit dem Schlaf vor Mitternacht auf sich? Dieser Drsser geht einfach in jeden Haushalt. Und sei es nur als Anregung, um in Hobbykeller und Selbstversuch das Gegenteil zu beweisen. --Anneke HudallaNeue Zrcher ZeitungDer Sturm auf das Wissen Das Sachbuch als Retter in der Bildungsnot Nicht erst seit der PISA-Studie macht man sich im deutschsprachigen Raum Sorgen um das Wissen der heranwachsenden Generationen. Die Verlage haben prompt reagiert. Von der Geschichte Europas ber die Grundlagen der Physik bis hin zu den modernen Biowissenschaften lsst sich heute alles in serisen, leicht verstndlich und knapp erzhlten Kinder- und Jugendsachbchern nachlesen. Ein Angebot auch fr Erwachsene. Unwissen macht unfrei, intolerant und arm. Wir brauchen Brot und Bildung, um ins 21. Jahrtausend zu gelangen. Und wir brauchen Generalisten, die berblick und Urteilsfhigkeit haben. So begrndete der Verlag Rowohlt Berlin vor einigen Jahren seinen Entscheid, mit der Reihe Bcher fr die nchste Generation als Zielgruppe auch ein jngeres Publikum anzupeilen. Etwa gleichzeitig hatten andere Verlage eine hnliche Offensive auf den Jugend-Sachbuchmarkt gestartet, Hanser etwa, im Rahmen seines schon bestehenden Kinder- und Jugendbuch-Programms, oder der wirtschaftslastige Sachbuchverlag Campus. Wie erklr' ich's meinem Kinde? Da die Mehrheit der Lehrer- und Elternschaft bei dieser Frage generell berfordert zu sein scheint, sollen nun speziell dafr geeignete Autorinnen und Autoren diese Aufgabe bernehmen. Etwas positiver bitte! Papa, was ist ein Fremder? Die diesbezüglichen Kinderfragen seiner Tochter hat der in Paris ansässige marokkanische Autor Tahar Ben Jelloun in Buchform beantwortet (vgl. NZZ 24. 3. 99). Und schon bei diesem Thema hat sich gezeigt, wo die Strken und Schwchen der Idee einer einfachen, gut verstndlichen Erklrung komplizierter Zusammenhnge liegen: Die Autorinnen und Autoren kommen nicht darum herum, Grundfragen der Menschheit zu beantworten und damit klar politisch Stellung zu beziehen. Dabei werden aufgeklrte Geister sich beim Thema Rassismus wohl relativ rasch einig sein. Ganz anders ist es, wenn es um die Geschichte eines vereinten Europa geht, um Gentechnologie und Zukunftsvisionen. Bei diesen Themen kann man das verzweifelte Ringen der Autoren um Objektivitt an der Lebensrealitt scheitern sehen. Mit anderen Worten: Wenn die logischen Folgen des menschlichen Handelns Genmanipulation, Wachstum auf Kosten der Natur usw. die Zukunft allzu dster erscheinen lassen, wird schnell wieder Optimismus verbreitet. So etwa kommt der Deutsche Gerhard Stagnun, nachdem er Die Suche nach dem Bauplan des Lebens auf durchaus spannende und unterhaltsame Weise vom ersten kernlosen Einzeller bis zur Entschlsselung des menschlichen Genoms erzht und erlutert hat, zu dem Fazit: Die neuen Technologien zeigen unverhohlen, dass sie den Menschen in ein bergangswesen zu verwandeln suchen. (. . .) Und dieses Menschenbild sagt uns immer deutlicher: Jeder Einzelne ist austauschbar, ersetzbar, beliebig vervielfltigbar. (. . .) Doch was am bedrckendsten ist: Kaum einer fragt mehr, wozu das gut sein soll. So kann doch kein Buch fr Jugendliche enden! Deshalb heisst es einige Zeilen spter: Aber ich denke, wir sollten uns keine grossen Sorgen machen. Und dann wechselt der Autor rasch ins religise Fach, zur Unfassbarkeit der Schpfung und zum Sinn des Lebens. hnlich verfhrt auch der Norweger Eirik Newth in seinem Buch Abenteuer Zukunft. Projekte und Visionen fr das nchste Jahrtausend: Es knne sein, schreibt er, dass das Sonnensystem im Jahr 3000 von einer Unzahl intelligenter Lebewesen knstliches Leben, Roboter, kybernetische Organismen bewohnt sein werde. Und dann sei es ganz ohne Zweifel um die natrlichen Menschen mit geringer Intelligenz und labiler Gesundheit schlecht bestellt. Ich hoffe, dass uns die Angst vor unserem mglichen Aussterben dazu bringen wird, die Entwicklung vorher zu stoppen, sagt Newth und unterstreicht diese Hoffnung am Ende mit einem Bibelzitat. Wie euphorisch ist da im Vergleich Christine Ockrents Geschichte der europischen Einigung mit dem Titel Wie Julius Csar den Euro erfand . Sie erklrt darin ihrem 13-jhrigen Sohn, dass es das vereinigte Europa eigentlich seit dem Rmischen Reich immer wieder gegeben habe, dass es also nichts Neues sei nur besser. EU-Skeptiker erklrt sie schlichtweg fr gefhrliche Dummkpfe, die Gerchte wie Brssel verbietet den Gamsbart am Hut in die Welt setzten. In ihrer EU-Begeisterung verknappst sie die Geschichte Europas derart, dass die vergangenen 2000 Jahre als direkter Weg in die EU erscheinen von schlimmen Irrtmern verzgert. Und ihrem Sohn macht sie den gemeinsamen Markt vor allem mit purzelnden Preisen beim Telefonieren und Fliegen schmackhaft. Ein bisschen weniger (franzsische) Einseitigkeit htte man von der renommierten Fernsehfrau doch erwartet. Pflanzenbuch-Juwel Ein wirklich aussergewöhnliches Sachbuch hat die deutsche Wissenschaftsjournalistin Susanne Paulsen verfasst: Sonnenfresser. Wie Pflanzen leben wurde dieses Jahr mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet. Zu Recht. Denn der raffiniert mit Schwarzweissabbildungen von Blttern, Blten und Stengeln an die alte Technik des Pflanzenpressens erinnernde Band bringt einem Pflanzen auf so vielfltige Art nher, dass man nach der Lektre einfach mit offeneren Augen durch die Welt gehen muss. Die Autorin, die auch schon als Molekulargenetikerin gearbeitet hat, in ihrer Kindheit aber Kruterhexe werden wollte, weiss nicht nur mit bewundernswertem sprachlichem Feingefhl spannende Geschichten aus dem Leben der Pflanzen zu erzhlen (ohne in den Sensationsjargon der Populrbiologie zu verfallen), sie weigert sich auch konsequent, zu vereinfachen, wo die Information leiden wrde. Damit ffnet sie das Tor zur Welt der Pflanzen, wo sich Chemie, Physik, Philosophie, Geschichte und Religion ganz selbstverstndlich treffen. Je jnger die von Sachbchern angesprochenen Personen, desto schwieriger die Aufgabe. Denn bei der Vereinfachung der Vereinfachung, vorgetragen in einer anbiedernd flapsigen Kindersprache, bleibt hufig nicht mehr viel Sachlichkeit brig. So etwa bei einigen Beitrgen des von Doris Schrder-Kpf und Ingeke Brodersen herausgegebenen Bandes Der Kanzler wohnt im Swimmingpool , in dem prominente Journalisten Kindern erklren, wie Politik gemacht wird. Dass auch ein guter Ansatz misslingen kann, zeigt Mensch

Co. Aufregende Geschichten von Lebewesen, die auf uns wohnen von Jrg Blech . Der Autor bringt es fertig, das spannende Thema der Mikroorganismen, die der Mensch zum Leben braucht, zu einer hchst unappetitlichen Sache zu machen und mit Geschichten von Flhen, Lusen, Zecken und Wanzen zu vermischen. Einzig das Blutsauger-Mobile zum Selberbasteln kann an diesem Buch gefallen. Besser funktioniert da das Spiel, das Christoph Drsser gewhnlich in der Zeit fr Erwachsene veranstaltet und nun in einer Kinderbuchversion herausgebracht hat: In Stimmt's? Freche Fragen, Lgen und Legenden fr clevere Kids macht er sich daran, den Wahrheitswert berlieferter Behauptungen zu berpfen. Ersetzt ein Apfel wirklich das Zhneputzen? Sind Faultiere faul? Und reinigt Dreck den Magen? Die Antworten, ob berraschend oder nicht, erffnen ein weites Feld von Fragen.